

Sanierungstechnik Dommel GmbH, Erlenfeldstraße 55, 59075 Hamm

Abdruck honorarfrei. Belegexemplar und Rückfragen bitte an:

Kommunikation2B, Westfalendamm 69, 44141 Dortmund, Fon: 0231/33049323

05/18-03

## Flexibilität bei der grabenlosen Kanalsanierung

Sanierungstechnik Dommel setzt auf Tight-In-Pipe

**Bei der Ertüchtigung beschädigter Entwässerungskanäle setzt die Sanierungstechnik Dommel GmbH zunehmend auf das Tight-In-Pipe-Verfahren. Auch starke Deformationen und Versätze können beim Vorschub problemlos ausgeglichen werden – und das in grabenloser Bauweise. Mit dem Einsatz hochwertiger Rohre aus Polypropylen nebst passenden Formteilen gewährleistet Dommel beim Einbau einen konstant hohen Qualitätsstandard. Ein Nutzungszeitraum des Neurohres von bis zu 100 Jahren macht die Methode zu einer wirtschaftlich attraktiven Lösung für Betreiber kommunaler Abwasseranlagen.**

Im Rahmen der grabenlosen Kanalerneuerung stehen vielfältige Systeme zur Verfügung. Hierzu zählt beispielsweise das „klassische Reling“, bei dem kleiner dimensionierte Neurohre in das Altrohr eingezogen werden und der entstehende Ringraum verfüllt wird. Eine weitere Variante stellt das „Kaliberberstlining“ dar. Charakteristisch für dieses Verfahren ist der Einzug – beziehungsweise Einschub – von kleiner dimensionierten Neurohren mit Ringraum und vorgeschalteter, konischer Aufweithülse. Letztere verdrängt das Altrohr und schafft Platz für

das neue Rohr. Eine Alternative zum klassischen Relining sowie Berstlining bildet das Tight-In-Pipe-Verfahren (kurz TIP). Sollen stark deformierte, korrodierte und undichte Rohre saniert werden, setzt die Sanierungstechnik Dommel GmbH verstärkt auf dieses Verfahren – und damit auf eine effektive Methode zur Ertüchtigung von defekten Kanälen in grabenloser Bauweise.

### **25 Meter pro Stunde**

Das TIP-Verfahren ist ein Einzelrohr- oder Rohrstrang-Relining mit minimal reduziertem Querschnitt. Es eignet sich in erster Linie für die Renovierung von Abwasserleitungen aus Beton und Steinzeug. Zum Einsatz kommt hierbei ebenfalls eine vorgeschaltete, konische Aufweithülse, die Versätze und Deformationen zurückformt. Im Gegensatz zum Kaliberberstlining liegt das neue Rohr jedoch eng am Altrohr an. Der vorhandene Ringspalt muss nicht verdämmt werden. Für den Vorschub verwendet Dommel hochwertige, vorgefertigte Rohre aus Polypropylen (PP-HM). Das Material weist nicht nur eine hohe Schlagzähigkeit und Beständigkeit gegenüber kommunale Abwässer auf, sondern ist auch umweltfreundlich und recycelbar. Der Einbau erfolgt vorzugsweise von Schacht zu Schacht, ein Rohreinbau aus Baugruben ist jedoch auch möglich. Auf diese Weise können bis zu 25 Meter pro Stunde bewältigt werden. Tiefbauarbeiten sind in der Regel nicht notwendig.

### **Vorteile von Tight-In-Pipe**

Das Tight-In-Pipe-Verfahren ist vielseitig einsetzbar – Es eignet sich für die Altrohrzustände I, II, III und ist anwendbar bei Deformationen von bis zu 25 Prozent. Anders als zum Beispiel beim Schlauchrelining sind keine aufwändigen Fräsarbeiten im Altrohr erforderlich. Eine Versatzbildung von bis zu 10 Prozent des Altrohrquerschnitts ist auskalibrierbar. Ein wesentlicher Vorteil ist zudem, dass der Querschnittsverlust des Rohres

vergleichsweise gering ausfällt. Dies ist ein entscheidendes Kriterium, wenn der lichte Durchmesser des Altrohres für den Durchfluss bereits knapp bemessen ist. Wie das Kaliberberstlining und klassische Relining kommt auch das TIP-Verfahren mit wenig Baustelleneinrichtung aus. Dank der grabenlosen Bauweise halten sich die Auswirkungen für Umwelt, Anwohner und Verkehr in Grenzen.

### **Grabenlose Anbindung der Zuläufe**

Die Anbindung vorhandener Zuläufe und Nebenkanäle lässt sich im Zuge des TIP-Verfahrens ebenfalls grabenlos herstellen. Hierbei kommen systemkompatible und materialgleiche Einschweißsattel zur Anwendung. Beim Vorgang selbst setzt Dommel für seine Kunden auf bewährte Robotertechnik. Die oberirdisch gesteuerten Systeme mit Kamera und Live-Aufnahmen ermöglichen es, die Einschweißsattel exakt zu positionieren und präzise einzubauen. Die Ausführung der Bauteilanschlüsse erfolgt so zuverlässig und dicht. Schächte aus PP lassen sich in Schweißtechnik anschließen. Bei Beton- oder Mauerwerksschächten werden die Neurohre mit passenden Schachtfuttern in das Bauwerk eingeführt.

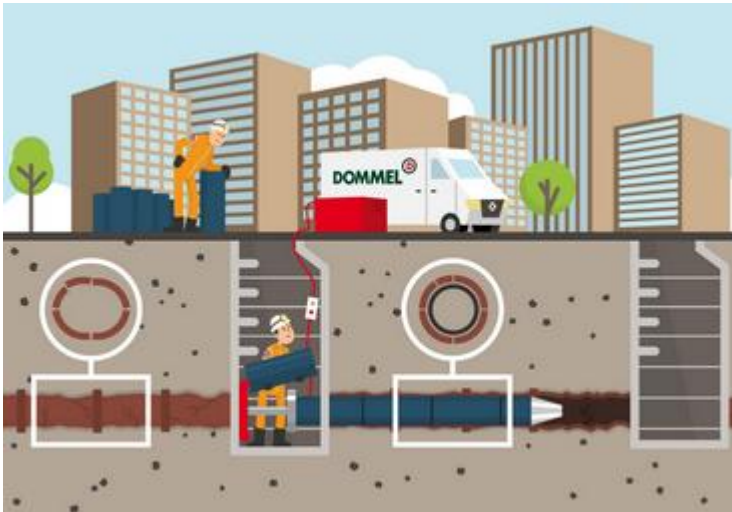
„Das TIP-Verfahren ist ein wirtschaftliches und schnelles Verfahren, um auch stark beschädigte Kanäle zu reparieren. Wir erzielen vor allem dort sehr gute Sanierungsergebnisse, wo ein Schlauchliner zum Beispiel wegen statischer Schäden nicht mehr möglich ist, aber die offene Bauweise aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen vermieden werden soll“, erklärt Benedikt Stentrup, Geschäftsführer der Sanierungstechnik Dommel GmbH. Die Qualität des ausgekleideten Rohres ist dabei gleichzusetzen mit der eines neuen Kanals. Mit einer Nutzungsdauer von 80 bis 100 Jahren ist es eine äußerst wirtschaftliche Renovierungsmethode.

ca. 4.600 Zeichen

### **Über die Sanierungstechnik Dommel GmbH:**

Die Sanierungstechnik Dommel GmbH mit Sitz im nordrhein-westfälischen Hamm ist Spezialist für sämtliche Dienstleistungen rund um die Instandhaltung von Kanälen und Schächten. Als kompetenter Partner von Kommunen, Verantwortlichen der Industrie und Ingenieuren bietet sie neben Zustandserfassungen auch diverse grabenlose Sanierungsverfahren sowie alle erforderlichen Tiefbauarbeiten aus einer Hand an. Bei den Maßnahmen stehen eine partnerschaftliche Arbeitsweise und eine hohe Ausführungsqualität immer im Mittelpunkt. Die Abwicklung von Kanalsanierungsprojekten mit außergewöhnlichen Anforderungen ist darüber hinaus eine Stärke des Unternehmens. Die Sanierungstechnik Dommel GmbH beschäftigt mehr als 60 Mitarbeiter und ist seit 1989 auf dem deutschen Markt aktiv.

## Bildunterschriften



### **[18-03 TIP-Verfahren]**

*Tight-In-Pipe-Verfahren: Der Einbauvorgang der Rohre aus PP-HM erfolgt in der Regel von Schacht zu Schacht – ohne Tiefbauarbeiten.*

Foto: Sanierungstechnik Dommel GmbH



### **[18-03 Vorschubtechnik]**

*Beim TIP-Verfahren erfolgt der Einzug der Neurohre mittels Vorschubtechnik. Die Geschwindigkeit beträgt bis zu 25 Meter pro Stunde.*

Foto: Sanierungstechnik Dommel GmbH

Rückfragen beantwortet gern:

**Sanierungstechnik Dommel GmbH**

Benedikt Stentrup

Tel: +49 (0) 2381 98 764 21

eMail: [benedikt.stentrup@sanierungstechnik-dommel.de](mailto:benedikt.stentrup@sanierungstechnik-dommel.de)

[www.sanierungstechnik-dommel.de](http://www.sanierungstechnik-dommel.de)

**Kommunikation2B**

Malina Drees

Tel. +49 (0) 231 330 49 323

eMail: [m.drees@kommunikation2b.de](mailto:m.drees@kommunikation2b.de)

[www.kommunikation2b.de](http://www.kommunikation2b.de)